

Wussten Sie schon, dass ...

- ... der Weißstorch Mitte der 1980er Jahre in Hessen fast ausgestorben war und heute wieder dank intensiver Schutzmaßnahmen im Bestand zunimmt?
- ... die Stimme der Störche nur schwach ausgeprägt ist und deshalb zur Begrüßung des Partners, Verteidigung des Nestes und im Balzritual mit dem Schnabel geklappt wird?
- ... der Weißstorch die einzige Vogelart ist, die bereits zweimal (1984 und 1994) zum „Vogel des Jahres“ gewählt wurde?
- ... seine Geschlechtsreife erst mit 3-5 Jahren erreicht ist und er so lange in den Überwinterungsgebieten in Afrika und Südeuropa verbleibt?
- ... der Weißstorch eine monogame Saisonsehe führt, seinem Nest aber immer treu ist?
- ... der älteste gefundene Weißstorch 35 Jahre alt war, während die durchschnittliche Lebenserwartung bei 8-10 Jahren liegt?
- ... der Weißstorch vielerorts als Glücks- und Babybringer gilt?

Zum Schluss noch eine Bitte:

Bleiben Sie auf den Wegen und lassen Sie Ihren Hund an der Leine, damit er Nahrung suchende Störche nicht beunruhigt.

Storchennester in Gießen

Die Stadt Gießen kann sich seit 2012 über gleich zwei Storchennester freuen!

Zu finden sind sie in der Gießener Weststadt am Rande des Hochwasserschutzdeiches und im nicht zugänglichen US-Depot im Bereich der Wieseckau.

Die Bedingungen für eine Wiederansiedlung sind gut und es besteht die berechtigte Hoffnung, dass schon bald zwei Storchepaare in Gießen nisten.



Storchennest bei der Jugendwerkstatt

© Daniela Fiedler

**Für weitere Informationen
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!**



Magistrat der Universitätsstadt Gießen
Amt für Umwelt und Natur
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Tel: 0641 306 2113
umweltamt@giessen.de

Stand: 2012



Weißstorch

Wiederansiedlung in Gießen



© André Karwath (Aka)

Steckbrief

- Weißer Schreitvogel mit schwarzen Schwungfedern und langem roten Schnabel und ebensolchen Beinen (Ausnahme: Jungvögel, bei denen Beine und Schnäbel anfangs bräunlich sind).
- Die Flügelspannweite kann über zwei Meter erreichen, bei einer Körpergröße von knapp einem Meter.
- Im Flug ist der Hals gestreckt, wodurch man den Storch gut von den Reiherern unterscheiden kann.



fliegender Weißstorch

Artenschutz

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz gehört der Weißstorch zu den streng geschützten Tierarten. Es ist verboten, Tiere zu fangen, zu verletzen, zu töten und ihre Aufzucht- oder Zufluchtsstätten zu beschädigen.

Lebensraum und Ernährung

Als Nahrungsgebiet bevorzugt der Weißstorch vor allem offene Landschaften, Feuchtgrünland, Flussniederungen, Auen mit regelmäßigen Überschwemmungen und extensiv genutzte Wiesen und Weiden. Kleinste Nassstellen von nur wenigen Quadratmetern Größe sucht er ebenso auf wie Tümpel, Teiche und große Weiher. Nicht selten folgt er auch landwirtschaftlichen Maschinen, um vom Angebot der aufgeschreckten Tiere zu profitieren.

Der Weißstorch ernährt sich keineswegs nur von Amphibien. Als Nahrungsopportunist frisst er auch Würmer, Mäuse, Insekten, Fische und sogar Aas. Seine Jagdmethode ist dabei schon von weitem gut erkennbar. Auf der Suche nach Nahrung schreitet er durch Wiesen und Feuchtgebiete und stößt immer wieder blitzartig mit dem Schnabel nach seiner Beute.



Weißstorch in der Gießener Wiesekaue

Brutverhalten

Die Störche treffen Anfang/Mitte März an ihrem Brutplatz in Deutschland ein. In der Regel wird das alte Nest Jahr für Jahr wieder benutzt. Im Laufe der Zeit erreicht es so ein ganz beträchtliches Ausmaß. Der Unterbau besteht aus starken Reisern, die nach oben hin dünner werden. Die Mulden sind meist mit Gras, Stroh und nicht selten auch mit „Wohlstandsmüll“ (Plastik, Lumpen, u.a.) ausgekleidet.



Weißstorch füttert seine Jungen

Weißstörche brüten nur einmal im Jahr. Zwischen April und Mai werden zumeist 3 bis 5 Eier gelegt, die vom Männchen und Weibchen gleichermaßen bebrütet werden. Nach 33 bis 34 Tagen schlüpfen die ersten Jungen. Bereits sechs Wochen danach werden die ersten Flugversuche begonnen. Spätestens nach weiteren zwei bis drei Wochen sind die Jungen unabhängig und verlassen das Nest.

